**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

**Heft:** 29

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mauerwerk, indem durch das Gifengeflecht eine entsprechende Beanspruchung auf Bug aufgenommen wird, mahrend Cement= mörtel allein nur auf Drud beansprucht werben fonnte. Das Busammenwirken beiber Materialien ist von der unverrückbaren Ginbettung bes Gifengerippes in bem umgebenben Beton abhängig, also von dem Haften des Betons auf der Gifenoberfläche. Je größer biefe Oberfläche gemacht werben tann, ein besto befferes Resultat wird man in biefer Sinficht erzielen. Bon diefen Betrachtungen ausgehend, muß eine biesbezügliche patentierte Neuerung von Geb. Gruber, Gitter= warenfabritant in München, als eine wesentliche Berbefferung ber fo wertvollen Gifen-Betonbauart angesehen werden. Die Reuerung besteht in ber Anwendung eines eigenartig gebil= beten, aber einfachen, gufammengenieten Berippes aus auf bie Sochkante geftellten Bandeifen mit parallelen Bugen und wellenförmigen Querverbindungen. Durch diefes Gerippe werben dem Beton außerordentlich gunftige Unhaftungeflächen gegeben und es ift außerdem die Aufbringung bes Gifeneinbaues gegenüber bem immer etwas fperrigen Drahtgeflechte erleichtert und auch die richtige Lage desselben leichter und zuberlässiger zu erzielen. ("M. N. N.")

# Veridiedenes.

Schweig. Schreinermeifterverein. Der Centralborftanb bes ichweiz. Schreinermeiftervereins hat bas Arbeitsprogramm beraten. Folgende Poftulate wurden aufgenommen: Der Gesamtvorftand foll eine Untersuchung der Arbeitszeit und Lohnverhältniffe im In= und Auslande veranftalten, um bei brobender Arbeitseinstellung genügend informiert zu fein, ob die Forderungen der Arbeiter gegenüber andern Orten gerecht= fertigt sind oder nicht. Die zehnstündige Arbeitszeit ist für unsere jetigen Verhältnisse unerläßlich und soll beshalb in allen Fällen ftritte gehandhabt und hoch gehalten werben. Gründung und Meufnung einer Silfskaffe durch freiwillige Beitrage ber Settionen und einzelner Mitglieber. Aufstellung einer schwarzen Lifte zur Eliminierung agitatorischer und unbrauchbarer Glemente. Beröffentlichung ber Namen von folden Arbeitern, welche die Arbeit ohne Ründigung ober nach fonftigen groben Berftogen verlaffen. Gingaben an Behörden um Schut von Arbeit suchenden und arbeitenden Arbeitern in Streitfällen. Uebernahme und Ausführung von Arbeiten, welche die durch Streit betroffenen Gektionen nicht rechtzeitig liefern können, burch famtliche Seftionen.

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich. In der Sitzung des Centralkomitees der Gewerbeausstellung Zürich 1894 vom 6. Okt. wurde die erweiterte Installations-Kommission von Fachleuten für die Prüfung der eingegangenen Anmeldungen jeder Gruppe ernannt. Sie hat auch später die eingehenden Ausstellungsobjekte einer Vorprüfung zu unterziehen. Ihre Thätigkeit beginnt nächste Woche. Außer dem Bureau für die Entwürfe von innern Dekorationen und Vitrinen soll sofort ein Techniker für die Leitung der Installation der Maschinen, speciell der großen eidgen. Gruppe Klein motoren gesucht werden. Der Entwurf für das Verkaufsbureau und die sog. Arbeitägalerie wird an eine Kommission gewiesen. Die nächste Sitzung der großen Ausstellungskommission wird auf Freitag den 20. Oktober einberusen werden.

Gewerbeausstellung Frauenfeld. Montag vormittags 8 Uhr hat im Kathaussaale in Frauenfeld die Losziehung der Ausstellungsverlosung begonnen. Zur Eröffnung derselben wurde ein Protofoll verlesen, dem "Th. 3." folgendes entinimmt: Berkauft wurden 100,000 Lose; nach Abzug der Provisionen für den Losverkauf und allgemeinen Unkosten der Berlosung wurden Gegenstände im Betrage von 82,415 Fr. 55 Kp. angekauft. Diese Gegenstände stellen 4000 Geswinne dar.

Gewerbeschulwesen in Zürich. Der Regierungsrat be= willigte 32,255 Fr. an Unterftugungen für Gewerbe≥ und Fortbildungsichulen, beren gegenwärtig 130 im Ranton befteben.

Bieler Technifum. Nachdem auch biesen Gerbst wieder 45 Schüler neu aufgenommen wurden, zählt die Anstalt gegenwärtig über 300 Schüler.

Wahlen. In Luzern wurde letten Sonntag der auch durch seine Thätigkeit im Gewerbeverein bekannte Herr Ducloux als Stadtrat und Stadtammann gewählt. Wir gratulieren!

— Gine ebenfalls sehr erfreuliche Wahl ist aus St. Gallen zu registrieren, indem Gerr Departementssekretär Gsell zum Bräsidenten der Genossendürgergemeinde St. Gallen gewählt wurde. Das Interesse und Berständnis, das Herr Präsident Gsell sum Gewerbewesen bieher bekundet hat und gewiß auch in Zukunft beweisen wird, hat die st. gallischen Handewersemeister und Judustriellen bestimmt, ihn als Vertrauensemann auf den Schild zu erheben.

Arbeitsvergebungen. Bon ben von ber Schmeiz. Nordsoftbahn im Bahnhofe Winterthur und Bahnhofe Zürich zur Ausführung ausgeschriebenen Arbeiten find die Steinhauersarbeiten in Winterthur an A. Greppi, Baugeschäft in Winterthur, und an II. Germann, Baumeister in Winterthur, und biejenigen in Zürich an H. Goßweiler, Bauunternehmer in Zürich-Enge, vergeben worben.

# Die Uebernehmer der eidgenöffischen Magazinbauten in Winterthur find:

1. Erds, Maurers und Steinhauerarbeiten H. Gebr. Lerch in Winterthur; 2. Zimmerarbeiten Hr. Bischof in Thundorf; 3. Holzements und Spenglerarbeiten Hr. Gredig in Zürich; 4. Schreinerarbeiten Hr. Whler in Beltheim; 5. Schloffersarbeiten Hr. Bödli, Fuhrer und Stör in Winterthur.

Die große Umbaute des Bahnhoses in Winterthur ist dem zürcherischen Bauunternehmer Greppi vergeben worden, welcher die Grabarbeiten an Hrn. Campanini übertrug. In erster Linie werden die Grabarbeiten für die neuen Flügelandauten in Angriff genommen. Dieselben sollen berart gesördert werden, daß die Gebäudesstügel wenn möglich noch vor dem Gintritt des eigentlichen Winters unter Dach gebracht werden können. Sind die Flügel aufgebaut und eingerichtet, so wird ein Teil der Bureaux in dieselben verlegt und zur Umbante des Hauptgebäudes geschritten; letztere soll jedoch erst nächstes Jahr erfolgen.

Rene Industrie. Die in der frühern Spritfabrif in Angenstein von Hrn. Mindt betriebene Turicum = Silber= und Goldin=Industrie steht auf dem Punkte, an eine Gesellschaft überzugehen, welche das Geschäft im Großen betreiben will. Turicum-Silber ist ein Metall, welches sich haltbar weißglänzend polieren läßt und nicht oppdiert, somit namentlich für die Uhrenfabrikation ein vorteilhaftes Metall abgibt. Dasselbe läßt sich vom Goldin sagen. Es übertreffen die hievon hergestellten Gegenstände die vernickelten bei weitem, welche den Uebelstand haben, daß die dunne Bernickelung nicht lange haftet, die dicke aber absblättert.

In Aedermannsdorf soll, wie man bem "Solothurner Tagbl." schreibt, ein neuer Industriezweig eingeführt werben, zu welchem Zwecke die dortige, dem Ingenieur Stauffer gehörende Mühle samt Gebäuden erworben werden solle. Es handle sich um Fabrikation von englischen Stahlnadeln.

Kirchturmbau Hundwil. Die Kirchgemeinde Hundwil beschloß den Bau eines neuen Kirchturmes im Kostenvoransichlage von 35,000 Fr., sowie die Anschaffung eines neuen B-dur-Geläutes.

Richenban Giswyl. Letten Sonntag fand die feierliche Ginweihung der Herz-Jesu-Kirche in Giswyl statt, ein imposantes Bauwerk.

In Altstetten, ber nunmehrigen Vorstadt von Zürich, wird gegenwärtig lebhaft gebaut. Wie man bem "Zürcher

Bolksol." schreibt, sind erst fürzlich eine größere Anzahl neuer Wohnhäuser fertig geworden und schon wieder ragen zahlreiche Baugespanne in die Höhe. Trot bieser Bauthätigkeit sind die Wohnungen immer noch sehr begehrt und die Mietzinse zeigen auch starke Tendenz zum Steigen.

Neue Schulhäuser. Der Schulhausbau Wollerau ift unter Dach gebracht und präsentiert sich sehr gut. — Das neue Schulhaus in Alpthal (Schwhz) wurde letzten Sonntag feierlich eingeweiht und bezogen. — Zum Schulshausbau Flurlingen sind die Erds und Maurerarbeiten ausgeschrieben. — Die Einweihung des neuen Schulshauses in Uznach, verbunden mit dem Jubiläum des Hrn. Lehrer Widmer, fand letzten Dienstag statt.

Wasserversorgungen. Die neue Basserleitung mit Sysbranten in Trins (Graubunden) befriedigt allgemein. Die Bundner Gemeinden strengen sich in neuester Zeit an, Borskehrungen gegen verheerende Feuer zu treffen.

Motoren. Der Maschinenfabrik Ravensburg, Filiale ber Herren Sscher-Whß & Comp. in Zürich, ist an ber in z ternationalen Motoren : Ausstellung in Bolds z warb (Holland) für äußerst gediegene Konstruktion und peinlich genaue Ausstührung ihrer Gas und Petroleummotoren die höchste Auszeichnung (Chrendiplom) zuerkannt worden. An der internationalen Bäckereiausstellung in Mainz erhielt die Fabrik ebenfalls die höchste Auszeichnung (silberne Staats medaille).

Dampspeise und Zahltag ober "fiff nit so lut!" Im Basler "Borwärts" wird der Wunsch ausgesprochen, es möchte die Verfügung aufgehoben werden, nach der seit 1. September der Zahltag der Reparaturwerkstätte der J.-S. zu Biel jeweilen abends sechs Uhr durch die Dampspfeise öffentlich signalisiert wird. Das habe zur Folge, daß sich die Gläubiger jeweilen ihren Schuldnern auf dem heimweg an die Fersen heften oder sie zu Hause aufsuchen und drangsfalieren, bevor noch der Arbeiter dazu komme, den Lohn nachzuzählen. Es werde noch an manchem Fabrikort am Zahltag zu laut gepfissen, hat der Selb' gemeint.

Endloses Korbgeslecht. Kein Produkt der Handerungen feit hat im Laufe der Jahrhunderte so wenig Aenderungen erfahren, wie diejenige der Korbslechterei. Die Körbe der alten Aeghpter unterscheiden sich von den modernen Geslechten sehr wenig, nur sind den Geslechten von heute Verzierungen hinzugefügt, während das Prinzip das gleiche ist. Um so mehr überrascht eine Ersindung, welche berufen ist, eine gänzliche Umwälzung in dieser Industrie zu schaffen.

Bekanntlich lockert sich ber Zusammenhang ber Seitenflachen mit dem Boden bei ben Rorben nach häufigem Bebrauch in verhältnismäßig furger Beit, ebenfo läßt der Ber= band des Randes und des Henkels nach. Diefe Uebelftande beseitigen das endlose patentierte Rorbgeflecht der Korbmacher= meifter Heinrich, Schönfeld & Richter in Berlin, welches baburch bebeutend ftabiler wird, daß die Seitenwände mit bem Boben ein einziges Stud bilben. Außerbem fällt die Befestigung ber Stabenden an bem Korbrande meg, weil die Stabe im Rande gebogen find, in eine ber Seitenwande laufen, in der Fläche wieder verflochten find, und bort, mo ein Stab endigt, ift ber Anfang bes nachftfolgenben herangeschoben. Durch ben Begfall ber ftarteren Editabe, ber Bobenfeiten und ber aufrechtstehenben Berbinbungsftabe, welche mit ben schwächeren Beiben= ober Rohrstäben ver= flochten find, erhalt bas neue Beflecht eine große Leichtigkeit und Glafticität neben bedeutender Stabilität und Billigfeit. Bermoge biefer Gigenschaften fonnen aus bem patentierten Beflecht Reifekorbe, Roffer, Sandkorbe, Mufterkoffer, Rinderwagen 2c. von elegantem Mussehen, großer Leichtigkeit und von unbegrengter Dauer hergeftellt werben. Als Material ift am beften spanisches Rohr in Natur ober gespalten zu

Dag die Turbinen, auf welche unfere heutige mechanische

Wiffenschaft fich viel zu gute thut, eine alte, fast 3000jährige Erfindung find, hat Dr. Walbemar Belf nachgewiesen. 3m Auftrage von Werner Siemens hat er Reifen in Armenien und Rurdiftan gemacht, beren gang außerordentlich reiche Er= gebniffe auf verschiedenen Bebieten er fehr angiehend in der geographischen Zeitschrift "Globus" ichilbert. In ber Begend ber Stadt Ban entbeckte Belf einen 80 Rilometer langen Ranal, zu beffen Ausführung trigonometrische Renntniffe ge= hört haben muffen; er stammt von bem chalbischen Ronige Mennas und war mit Mühlen verfeben, die nach dem Turbinenprincip betrieben murben, und führte in einem Aguabuft über den Rorschafluß. Diese Thatsachen beweisen, daß das Princip der Turbinenmühlen den Chalbern schon vor etwa 2700 Jahren bekannt gewesen ift. Jedenfalls ift biefer Aquabutt als eine großartige Schöpfung zu betrachten, bie in ihrer foliben Ausführung bis auf ben heutigen Tag brillant funktioniert, einem großen Teile ber im Saioger gelegenen 42 Dörfer bas für bie Felber und Barten unentbehrliche Beriefelungsmaffer liefert und babei gleichzeitig 20 Mühlen (früher exiftierten mehr als 40) treibt. Wir fügen bei, daß wir bor mehreren Jahren Belegenheit hatten, ein Sandbuch ber Mechanit zu feben, aus bem 17. Jahrhundert ftammend. worin Turbinen im Text und im Bild befchrieben waren.

Statistif ber Explosion von Betroleumlampen. Die preußische Regierung hat eine Kommission niedergesett, um die durch Explosionen von Betroleumlampen hervorgerufenen Unglücksfälle festzustellen. In Berlin finden im Sahre burdschnittlich 33, in Hamburg 88, in Breglau 43, in Königs= berg 27 berartige Unfälle ftatt; im gangen wurden im Laufe eines Jahres 606 fo.iftatiert, boch burften in Wirklichfeit wohl erheblich mehr ftattfinden. In London follen im Durch= schnitt wöchentlich 10 Brande und 1 Todesfall burch Lampenexplosionen entstehen. Flachbrenner explodieren leichter als Rundbrenner. Beim Auspuften der Lampe von oben ift bas gefährliche Sineinschlagen ber Flamme nicht in bem Grabe gu befürchten, als beim Sineinblafen von unten, wobei bie entzundlichen Dampfe nach oben getrieben werden fonnen. Die gläfernen Lampenbehälter zerfpringen, wie Berfuche zeigten, bei 2-3 Atmosphären Druck, weshalb Metallbehälter ben Vorzug verdienen; freilich haben diefe den Nachteil, daß man den Stand des Betroleums nicht vor Augen hat. Unter ben Berhaltungsmaßregeln, bie bei Betroleumlampen gu be= obachten find, ift die wichtigfte bie, bag man die wegen Mangel an Brennftoff verlöschende Lampe nicht bei brennender Flamme füllt; die Nichtbeachtung diefes Gebotes pflegt die meiften Explosionen herbeizuführen.

Betrol und Diphteritis (Grupp). Der Frangofe Dr. Flahant hat in Behandlung des Grupp mit Petrol glangende Erfolge erzielt. Er fagt, daß er die fatalen Saute, welche jo manches Rinderleben fordern, fogufagen unter dem Binfel fich bleichen und loglofen fah, und fo mahrend einer Epidemie in turger Beit vierzig Beilungen zu verzeichnen gehabt habe. Die Unwendung biete meber Schwierigteit noch Befahr. Er habe die Bestreichung je nach der Dide ber Häute alle Stunden ober alle zwei Stunden vorgenommen ober bornehmen laffen; biefelben bereiten auch feinen Schmerz wie das Bestreichen mit Gisenchlorat oder Silbernitrat, auch wenn fie auf blutenbe ober fonft munbe Stellen gefchehe. Die Rranten haben vielmehr ein linderndes Befühl, nur ber Beichmad und Geruch fei freilich eine Beile unangenehm, aber weil der Patient ichon nach ber erften Beftreichung Linderung fühle, widerfete er fich ber Behandlung nicht. Der Binfel foll nur leicht mit Betrol befeuchtet und ein wenig abgeschüttelt werden, um gu berhindern, bag ein Betroltropfen in die Atmungsorgane falle, mas heftige Gr= schütterungsanfälle berurfachen fonnte.

#### Literatur.

Der Bau hölgerner Treppen. Gine furze Anleitung gum Selbstunterricht fur Bimmerleute und Tifchler von Dr.